

Fachgruppe Umwelt am Jugendamt der Erzdiözese Bamberg
BDKJ-Diözesanverband Bamberg

Checkliste

für umweltfreundliche
Veranstaltungen, Konferenzen
und Versammlungen



1. Einladung / Werbung

	Vorsatz	Anmerkung	
1.1	Wir nutzen umweltfreundliches Papier für die schriftliche Einladung (100% Recycling, FSC oder PEFC-Siegel oder Graspapier) und kommunizieren dies durch Hinweise auf den Druckunterlagen.		
1.2	Bei mehrseitigen Einladungsschreiben nutzen wir doppelseitigen Druck.		
1.3	Die Druck-Auflage (Flyer, Plakate, Broschüren) wird vorausschauend geplant und auf das notwendige Maß beschränkt. Nur wenige Exemplare bleiben übrig.		
1.4	Bei der Auswahl an Druckereien werden Umweltzertifizierungen und Regionalität berücksichtigt, siehe Anhang (zudem gilt Punkt 1.1).		
1.5	Wir nutzen – z. B. anstelle von Papier-Flyern – soweit möglich digitale Werbemöglichkeiten über Social Media, Homepage, Mail etc.		
1.6	Größere Werbemittel (Plakate, Banner, Transparente etc.) werden nach Möglichkeit so gestaltet, dass sie mehrfach verwendet werden können.		

2. Material

	Vorsatz	Anmerkung	
2.1	Tagungsunterlagen werden digital zur Verfügung gestellt. Soweit ein Druck notwendig ist, wird dafür umweltfreundliches Papier verwendet und die Auflage auf das notwendige Maß beschränkt.		
2.2	Der Einkauf von Werbe-, Arbeits- und Veranstaltungsmaterial erfolgt möglichst nachhaltig.		
2.3	Plastikhüllen für Namensschilder werden nach der Veranstaltung eingesammelt und wiederverwendet oder es werden keine oder Papiernamensschilder benutzt.		
2.4	Dekorationsmaterialien werden wiederverwendet oder weiter verwertet.		
2.5	Bei der Beschaffung von Textilien achten wir auf öko-faire Herkunft, siehe Anhang.		
2.6	Wir verwenden Textilien aus Secondhand/gebraucht oder keine.		
2.7	Fuß- und Volleybälle werden aus dem Fairen Handel bezogen.		

3. Mobilität

	Vorsatz	Anmerkung	
3.1	Veranstaltungen werden vorausschauend geplant und organisiert, so dass unnötige Fahrten vermieden werden können (z.B. auch über virtuelle Beratungen über z.B. BigBlueButton oder andere Dienste).		
3.2	Vorbereitungstreffen und Veranstaltungsort sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, ggf. wird ein Shuttleservice/Fahrgemeinschaften eingerichtet. Arbeitszeiten werden soweit möglich mit Fahrplänen abgestimmt.		
3.3	In der Einladung wird zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖPNV) bzw. zur Bildung von Fahrgemeinschaften aufgerufen. Nach Möglichkeit wird (online) eine Mitfahrbörse eingerichtet.		
3.4	Bei (Fern-)Reisen mit Reisebus oder Flugzeug (z.B. WJT oder Senegal-Austausch) wird ein Beitrag zur Kompensation des klimaschädlichen CO ₂ -Ausstoßes über seriöse und zertifizierte Partner (Klimakollekte, atmosfair oder myclimate) geleistet. Die Kompensation wird im Teilnahmepreis berücksichtigt und dies auch kommuniziert.		
3.5	Wenn Fahrstrecken mit Auto und/oder öffentlichen Verkehrsmitteln gemacht werden, dann wird ein Beitrag zur Kompensation des klimaschädlichen CO ₂ -Ausstoßes über seriöse und zertifizierte Partner (Klimakollekte, atmosfair oder myclimate) geleistet. Dies wird in der finanziellen Planung der Veranstaltung einkalkuliert und kommuniziert.		

4. Veranstaltungsort

	Vorsatz	Anmerkung	
4.1	Die Einrichtung verwendet Öko-Strom. Falls nicht werden die Betreiber auf die Möglichkeit des Öko-Strom Bezugs hingewiesen. Bei kirchlichen Einrichtungen z.B. Hinweis auf Rahmenvertrag des Erzbistums mit EON Naturstrom		
4.2	Wir achten auch am Veranstaltungsort darauf Energie zu sparen (Licht brennt nicht unnötig, Geräte sind aus, statt im Standby etc.).		
4.3	Reinigungsmittel werden sparsam eingesetzt und sind mit einem Ecolabel ausgestattet, siehe Anhang.		
4.4	In Selbstversorgerhäusern, auf Zeltlagern etc. wird Recycling-Toilettenpapier mit Blauem Engel verwendet.		

4.5	Auf Mülltrennung wird geachtet. Entsprechende Mülleimer (z.B. Restmüll, gelber Sack, Papier, Glas, Biomüll) sind verfügbar und gekennzeichnet.		

5. Verpflegung

	Vorsatz	Anmerkung	
5.1	Wir achten beim Einkauf auf Produkte in Bioqualität, aus Fairem Handel und aus der Region (z.B. Anbau in Franken).		
5.2	Bei Obst und Gemüse werden saisonale Produkte bevorzugt.		
5.3	Auf Fleisch wird wenn möglich verzichtet, wenn doch beziehen wir Fleisch regional und in Bioqualität		
5.4	Während der Veranstaltung wird dies auch kommuniziert bzw. auf Speisekarten oder –plänen auch dokumentiert.		
5.5	Kaffee, Kakao, Tee, Orangensaft, Nussnougat-Creme, Schokoriegel stammen generell aus Fairem Handel, nach Möglichkeit sind diese Produkte zudem in Bio-Qualität.		
5.6	Beim Einkauf wird weitgehend auf Plastik- und Umverpackungen sowie generell auf Portionsverpackungen verzichtet.		
5.7	Vegetarische Gerichte haben Vorrang bei der Verpflegung, mindestens ein vegetarischer Tag ist bei jeder Veranstaltung aber obligatorisch.		
5.8	Der angebotene Fisch stammt aus regionaler Zucht oder ist MSC-zertifiziert. Oder es gibt keinen Fisch		
5.9	Getränke werden in Glas- oder Mehrwegflaschen bzw. großen Behältern ausgegeben. Auf Produkte der <i>Coca-Cola</i> Company wird verzichtet.		
5.10	Leitungswasser wird ansprechend u. für alle unentgeltlich angeboten (https://refill-deutschland.de/).		
5.11	Verwendete Grillkohle stammt aus nachhaltiger und heimischer Produktion und ist frei von Tropenholz (z.B. faire-kohle.de oder Profagus).		
5.12	Es kommt nur Mehrweggeschirr (gerne auch selbst mitgebracht) – auch bei Outdoor-Veranstaltungen – zum Einsatz bzw. kompostierbare Teller / Besteck.		
5.13	Beim Einkauf werden die notwendigen Mengen auf die TN-Zahl und Erfahrungswerte zum Verbrauch abgestimmt. Nicht verbrauchte Produkte werden zum Abschluss verteilt oder soweit möglich an nachfolgenden Veranstaltungen verwendet bzw. an Foodsharing-Gruppen oder die Tafel e.V. weitergegeben.		



--	--	--	--

Weitere Hinweise

- Ein Wegweiser durch das Label-Labyrinth, Christliche Initiative Romero, 2017
- Leitlinien zur Nachhaltigkeit für das Erzbistum Bamberg, Diözesanrat, 2016
- Laudato Si – über die Sorge für das gemeinsame Haus, Papst Franziskus, 2015
- Jugendplan für das Erzbistum Bamberg, Schwerpunkt Schöpfungsverantwortung, Globalisierung und weltweite Gerechtigkeit, 2014
- Faire Ferien, BDKJ-Aachen, 2012
- Umweltleitlinien für das Jugendamt der Erzdiözese Bamberg, 2021
- Juleica neXTklima – Praxishandbuch zur klimafreundlichen Jugendarbeit, LJR-Niedersachsen, 2010
- Kirche kauft ein – öko, sozial, fair, Landeskomitee d. Kath. in Bayern, 2009
- Der kleine und große Weltretter, BDKJ Bayern

Auszug aus der ENZYKLIKA **LAUDATO SI' – ÜBER DIE SORGE FÜR DAS GEMEINSAME HAUS** von **PAPST FRANZISKUS**

[...]

Mein Aufruf

13. Die dringende Herausforderung, unser gemeinsames Haus zu schützen, schließt die Sorge ein, die gesamte Menschheitsfamilie in der Suche nach einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung zu vereinen, denn wir wissen, dass sich die Dinge ändern können. Der Schöpfer verlässt uns nicht, niemals macht er in seinem Plan der Liebe einen Rückzieher, noch reut es ihn, uns erschaffen zu haben. Die Menschheit besitzt noch die Fähigkeit zusammenzuarbeiten, um unser gemeinsames Haus aufzubauen. Ich möchte allen, die in den verschiedensten Bereichen menschlichen Handelns daran arbeiten, den Schutz des Hauses, das wir miteinander teilen, zu gewährleisten, meine Anerkennung, meine Ermutigung und meinen Dank aussprechen. Besonderen Dank verdienen die, welche mit Nachdruck darum ringen, die dramatischen Folgen der Umweltzerstörung im Leben der Ärmsten der Welt zu lösen. Die jungen Menschen verlangen von uns eine Veränderung. Sie fragen sich, wie es möglich ist, den Aufbau einer besseren Zukunft anzustreben, ohne an die Umweltkrise und an die Leiden der Ausgeschlossenen zu denken.

14. Ich lade dringlich zu einem neuen Dialog ein über die Art und Weise, wie wir die Zukunft unseres Planeten gestalten. Wir brauchen ein Gespräch, das uns alle zusammenführt, denn die Herausforderung der Umweltsituation, die wir erleben, und ihre menschlichen Wurzeln interessieren und betreffen uns alle. Die weltweite ökologische Bewegung hat bereits einen langen und ereignisreichen Weg zurückgelegt und zahlreiche Bürgerverbände hervorgebracht, die der Sensibilisierung dienen. Leider pflegen viele Anstrengungen, konkrete Lösungen für die Umweltkrise zu suchen, vergeblich zu sein, nicht allein wegen der Ablehnung der Machthaber, sondern auch wegen der Interessenlosigkeit der anderen. Die Haltungen, welche – selbst unter den Gläubigen – die Lösungswege blockieren, reichen von der Leugnung des Problems bis zur Gleichgültigkeit, zur bequemen Resignation oder zum blinden Vertrauen auf die technischen Lösungen. Wir brauchen eine neue universale Solidarität. Wie die Bischöfe Südafrikas sagten, „bedarf es der Talente und des Engagements aller, um den durch den menschlichen Missbrauch der Schöpfung Gottes angerichteten Schaden wieder gutzumachen“. Alle können wir als Werkzeuge Gottes an der Bewahrung der Schöpfung mitarbeiten, ein jeder von seiner Kultur, seiner Erfahrung, seinen Initiativen und seinen Fähigkeiten aus.



Fachgruppe Umwelt am Jugendamt der Erzdiözese Bamberg Checkliste für umweltfreundliche Veranstaltungen, Konferenzen und Versammlungen

Die Checkliste wurde erstellt durch

Fachgruppe Umwelt

Jugendamt der Erzdiözese Bamberg
Kleberstraße 28
96047 Bamberg

Ansprechpartner:

Björn Scharf
Kleberstraße 28
96047 Bamberg
Tel.: 0951-868819
Mail: fachgruppe-umwelt@eja-bamberg.de
Web: <https://eja-bamberg.de/fachgruppen/ag-umwelt>

Wir freuen uns über Rückmeldungen und Anregungen!